

Reformator ohne Bild

2/3

Zahlreiche Portraits von Martin Luther vermitteln der Nachwelt ein überaus lebensnahes Bild über den Reformator und seine Biografie. In markantem Gegensatz dazu ist sein Kollege Ulrich Zwingli kein einziges Mal zu seinen Lebzeiten portraitiert worden. Das kann als durchaus typisches Unterscheidungsmerkmal betrachtet werden zwischen der Reformation in Deutschland und derjenigen in der Schweiz.

Das Bilderverbot des Dekalogs (10 Gebote) ist von Ulrich Zwingli und später auch von Jean Calvin viel strenger ausgelegt worden als von Martin Luther. Nicht nur von Gott soll sich der Mensch keine Bilder machen. Gemalte Bilder überhaupt haben in der Kirche nichts verloren. Sie lenken ab vom Wesentlichen, vom Geist Gottes, der das gelesene und gesprochene Bibelwort im Innern der Gläubigen lebendig macht. Das predigte Zwingli. Alle Bilder in den Kirchen sind für ihn darum «auswendig Böggenwerk». Als Folge davon wurden die Kirchen zuerst in Zürich leergemacht und bald auch in den andern Städten und Gegenden, die sich vom reformatorischen Experiment der Limmatstadt inspirieren liessen. Sämtliche Altäre und Kruzifixe wurden aus den reformierten Kirchen entfernt, alle Fresken übermalt. Anders als in den evangelisch-lutherischen Kirchen, in denen das Kreuz als christliches Grundsymbol niemals

fehlen kann und oft auch ein Altarbild mit dem gekreuzigten Christus den zentralen Platz im Chorraum einnimmt, wurde das Merkmal der evangelisch-reformierten Kirchen der bild- und schmucklose leere Raum. Dies hinterliess über die Jahrhunderte hinweg mentale Spuren in der Bevölkerung. Sie sind auch heute, wo die schroffen konfessionellen Abgrenzungen überwunden sind, noch immer wahrnehmbar.

Mit der reformierten Bildlosigkeit korrespondiert auch das spärliche Interesse an der Biographie des Reformators. Über seine Kindheit als Sohn eines Toggenburger Bauern erfahren wir nichts, über seinen Werdegang zum humanistischen Gelehrten kaum etwas und selbst über seine innere Entwicklung zum Reformator wenig. Dabei muss er als Mensch eine sehr starke Wirkung ausgestrahlt haben auf seine Zeitgenossen. Seine lebhafteste Persönlichkeit war Motor und Motivator all der grossen

Umwälzungen, die die Stadt an der Limmat erfuhr seit seiner ersten Predigt im Grossmünster am 1. Januar 1519 bis zu seinem gewaltsamen Tod auf dem Schlachtfeld von Kappel im Oktober 1531. Nicht nur Kirchen und Kultus hatten sich in den knapp 12 Jahren radikal verändert. Aus dem eingezogenen Besitz der aufgelösten Klöster alimentierte die Stadt die neue,

nichtkirchliche Armenfürsorge. Der erste Anfang zum Sozialstaat war damit gemacht. Und weil Zwingli von Anfang an konsequent auf die Räte der frührepublikanischen Stadt setzte und diese die wesentlichen Entscheidungen fällen liess, war seine Reformation in Stadt und Bevölkerung so gut verankert, dass sie die Katastrophe von Kappel und Zwinglis vorzeitigen Tod problemlos überlebte. Seine Reformation stand und fiel nicht mit seiner Person. Kurz nach seinem Tod erschien die vollständige «Zürcher Bibel», eine Gemeinschaftsarbeit von Gelehrten, an der

Zwingli grossen Anteil hatte, so wie auch Luther in Deutschland an der «Lutherbibel». Dass wir nicht von der «Zwinglibibel» sprechen, ist bezeichnend für den Unterschied zwischen der Reformation in Deutschland und der in der Schweiz. Die Person tritt hierzulande hinter sein Werk zurück.

Es erscheint darum als ein ehrgeiziges Unterfangen, die Person und den Menschen Ulrich Zwingli in einem filmischen Epos ins Zentrum zu rücken. Die Premiere des von Stefan Haupt aufwändig inszenierten Kinofilms «Zwingli» steht kurz bevor. Beim Erscheinen dieser kurz vor der Vorpremiere verfassten Zeilen wird man beurteilen können, wie überzeugend und glaubwürdig uns die Gestalt des Reformators und seine Zeit entgegenzutreten werden. Ich bin gespannt.

Matthias Grüninger



Adressen

Pfarramt

Pfarrer Matthias Grüninger
Stollenrain 20 A (Soussol Kirchgemeindehaus)
Telefon: 061 701 16 11
e-mail: m.grueninger@ref-kirchearlesheim.ch

Pfarrer Thomas Mory
Stollenrain 20 (Pfarrhaus)
Telefon: 061 701 26 11
e-mail: t.mory@ref-kirchearlesheim.ch

Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach
Blauenstrasse 12 (Pfarrhaus Gerenmatt)
Telefon: 061 701 40 11 (Di | Mi | Fr)
e-mail: c.laager@ref-kirchearlesheim.ch

Geschäftsstelle

Stollenrain 20 A
Bürozeiten: Di - Fr, 9.30 - 11.30 h
Montag ganzer Tag geschlossen
Telefon: 061 701 25 29 / Fax: 061 703 91 25
e-mail: sekretariat@ref-kirchearlesheim.ch

Nicole Schüpbach, Telefon 061 703 91 26
e-mail: n.schuepbach@ref-kirchearlesheim.ch

Ana Hohl, Telefon 061 703 91 27
e-mail: a.hohl@ref-kirchearlesheim.ch

Sigrist

Dieter Günthart
Bürozeiten: Di - Fr, 9.30 - 11.30 h
Telefon: 061 701 23 72
e-mail: sigrist@ref-kirchearlesheim.ch

Kirchenpflege

Kathrin Meffert
Obere Holle 14
e-mail: kmeffert@gmx.ch

Öffnungszeiten der Kirche

Täglich von 9.00 - 17.00 h

Impressum

Herausgeberin:

Reformierte Kirchgemeinde 4144 Arlesheim

Redaktion / Layout:

M. Grüninger (mg), D. v. Hahn (dvh),
S. Kux (sk), C. Laager-Schüpbach (cl),
K. Meffert (km), T. Mory (tm),
S. Saladin (sa)

Druck:

Druckerei Dürrenberger AG
4144 Arlesheim
Erscheint monatlich
Auflage: 1800 Expl.
Geht an alle Mitglieder
der Reformierten Kirchgemeinde Arlesheim

Redaktionsschluss

für die April-Nummer:

Mittwoch, 27. Februar, 10.00 h

Web: www.ref-kirchearlesheim.ch

was soll

Gemeinsamer Kinobesuch

Endlich ist er da, der Kinofilm über den wichtigen Reformator der Schweiz! – Rechtzeitig für das 500 Jahre Jubiläum in Zürich und als Weckruf für unsere Zeit.

ZWINGLI läuft seit dem 17. Januar in den Kinos in Schweizerdeutsch und wer ihn noch nicht gesehen hat oder nochmals in kirchgemeindlicher Begleitung sehen möchte, ist herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Besuch in der ersten Februarwoche. Anschliessend können wir uns über den Film und seine Themen austauschen.



Tragen Sie sich im Doodle ein,
(der Code führt direkt zur Umfrage)

schreiben Sie eine Mail an c.laager@ref-kirchearlesheim.ch

oder rufen Sie bei Interesse an: 061 701 40 11



Für mich war das Erleben der Vorpremiere in Bern mit Regisseur und Schauspielern ein eindrückliches Erlebnis und ich freue mich auf kontroverse und revolutionäre Gespräche. Die Kritik zum Film ist nicht nur positiv. Darum interessiert mich Ihre Meinung!

Ihre Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach

Neukonstituierung der Kirchenpflege / Wahl Präsidium

In der Kirchenpflege-Sitzung vom 8. Januar 2019 hat sich die Kirchenpflege konstituiert und ihr Präsidium gewählt.

Mehrere Ressorts wurden neu verteilt, da im letzten Jahr drei KirchenpflegerInnen inklusive Präsidium zurückgetreten sind und ab Januar 2019 zwei Kirchenpfleger ihr Amt neu angetreten haben. Im Folgenden die aktuelle Ressortverteilung der KirchenpflegerInnen:

Oliver Ehinger

Finanzen

Dominique von Hahn

Musik / Inhalte; Öffentlichkeitsarbeit

Marcel Kraft (neu)

Personal

Kathrin Meffert-Ruf

Weltweite Kirche (Kirchenbasar)

Martin Neth (neu)

Gebäude / Räume

Laura Poggi Ernst

Kinder / Jugend / Familie

Felix Schurter

Weltweite Kirche; Vergabungen (neu); Welt-Gruppe;
Vorstand Birsecker-Verband

Vreni Zwicky

Senioren; Diakonie / Ökumene; Veranstaltungen;
Vorstand Birsecker-Verband (neu)

Herzlichen Dank an alle KirchenpflegerInnen für ihre Arbeit in der Kirchenpflege und der Gemeinde!

Die Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2018 hat den Antrag der Kirchenpflege genehmigt, das Präsidium während der laufenden Amtsperiode bis 2020 aus ihren eigenen Reihen selbst zu wählen. Da niemand bereit war, das Präsidium langfristig zu übernehmen, entschied die Kirchenpflege, das Präsidium vorläufig im Turnus für jeweils ein Jahr aus den eigenen Reihen zu besetzen.

Für 2019 haben sich zur Verfügung gestellt und wurden gewählt:

Kathrin Meffert-Ruf, Präsidium

Laura Poggi Ernst, Vize-Präsidium



Foto von der Amtseinsetzung am Sonntag, 6. Januar 2019

v.l.n.r.: F. Schurter, L. Poggi, M. Neth, V. Zwicky, M. Kraft, D. v. Hahn, O. Ehinger, K. Meffert

Kathrin Meffert-Ruf, Präsidentin

Familie + Beruf + Präsidium – geht das?

Ist es unverantwortlich, mich für das Amt der Kirchenpflege-Präsidentin zur Verfügung zu stellen? Unverantwortlich, weil ich «mitten im Leben» stehe und durch meine Familie mit Mann, vier Kindern und meinem Beruf als Kinderärztin schon sehr in Anspruch genommen bin?

Ich habe mich für das Amt entschieden, weil mir die Kirchgemeinde sehr am Herzen liegt. Vielleicht ist es auch gar nicht schlecht, wenn der Aufgabenbereich des Kirchenpflegepräsidiums etwas abgespeckt wird. Ich bin sehr dankbar, dass ich einige Aufgaben delegieren darf:

Felix Schurter (Vergabungen), Vreni Zwicky (Vorstand Birsecker-Verband), Dominique von Hahn (amtliche Mitteilungen), Nicole Schüpbach (Information der Kantonalkirche), Registerkontrolle der Amtshandlungen (zusammen mit Laura Poggi Ernst), Oliver Ehinger und Marcel Kraft (Arbeitgeber-Vertreter für Swiss-Life).

Die Aufgaben des Präsidiums bleiben immer noch zahlreich, sind aber mit der Unterstützung der Pfarrpersonen, der Geschäftsstelle und der Kirchenpflege-KollegInnen zu bewältigen.

So werden wir ab 2021 für dieses vielseitige und interessante Amt hoffentlich wieder einen motivierten Präsidenten oder eine Präsidentin für eine ganze Amtsperiode (4 Jahre) finden. Vielleicht Sie?

Meine letzten Zweifel, ob ich überhaupt fähig bin, dieses Amt zu übernehmen – insbesondere da ich nicht die geborene Rednerin bin – wur-

den durch eine Bibelstelle aus dem 2. Buch Mose 4,10-17 zerstreut:

Als Gott Mose im brennenden Dornbusch erscheint und ihn auffordert, das Volk Israel aus Ägypten zu führen, traut Mose sich diese Aufgabe nicht zu. Mose sagt zu Gott: «Ich bin kein guter Redner. Du weisst es. Meine Zunge ist schwerfällig. Der Herr entgegnete ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gegeben, und wer macht taub oder stumm, sehend oder blind? Glaubst Du nicht, dass ich bei Dir bin? Hast Du nicht einen Bruder, der für dich sprechen und die begleiten kann? Aaron kommt dir schon von Aegypten her entgegen. Jetzt geh! Ich schicke Dich.»

Liebe Gemeindemitglieder, es liegt mir fern, mich mit Mose zu vergleichen. Dennoch hat mich diese Geschichte, die ich meinen Kindern aus der Kinderbibel vorgelesen habe, sehr ermutigt. Im Vergleich mit Moses' Aufgabe ist meine im nächsten Jahr ja ein Kinderspiel!

Im Hoffen, auch auf Ihre Unterstützung zählen zu können,
verbleibe ich mit herzlichen Grüßen
Kathrin Meffert-Ruf

was kommt



Ökumenische Altersstube
Donnerstag, 21. Februar,
15 Uhr im Kirchgemeindehaus

D'Brüederli-Schweschtere

Seniorentheater Sissach mit einem heiteren
Stück in 3 Szenen von Hanny Kym-Ehrsam

Ein Doppelhaus, zwei Gärten. Links wohnen Selma und Emil Gyger, pensioniert, rechts die beiden Schwestern Käthi Brüederli und Vreni Kunz-Brüederli. Vreni ist etwas geizig und recht bärbeissig. Käthi hört nicht gut und wirkt etwas ungepflegt.

Während Selma die Schwestern unterstützt, foppt Emil die beiden gerne ab und zu. Käthi könnte Franz gefallen, wenn sie sich mit ihrem Aussehen nur ein bisschen mehr Mühe geben würde. Elvira weiss genau, wie man Käthi etwas aufpeppen könnte.

Eine nachbarschaftliche Feuerlöschaktion, eine Versicherungsberatung und Elvira sollen die beiden Schwestern aus ihrer Lethargie befreien.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem kleinen Imbiss.

Weltgebetstag Slowenien

Freitag, 1. März 2019, 19 Uhr in der Krypta des Doms, Einsingen um 18.30 Uhr

Kommt, alles ist bereit!

Land und Leute von Slowenien sind vielen von uns von Ferienreisen oder durch Radio, Fernsehen und Presse bekannt. Das Land durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde.

Über 60 % des Landes sind mit Nadel- und Laubbäumen bedeckt und gehören zum Europäischen Naturschutzprogramm Natura 2000. Viele vom Aussterben bedrohte Vogelarten und andere Tiere wie Wolf und Luchs leben in den Bergen.

Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14, 15-24: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein. Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis?

Wir laden herzlich ein, diesen Fragen nachzuspüren und zusammen zu feiern und zu beten.

Rita Hagenbach und Claudia Laager-Schüpbach mit Team



was kommt

Ökumenische Kampagne 2019 Rosenaktion

Mehrfach Freude mit Fairtrade Rosen

Seit 50 Jahren engagieren sich *Fastenopfer, Brot für alle* und später auch *Partner sein* mit der Ökumenischen Kampagne für eine gerechtere Welt.

Der Einsatz für Menschenrechte und Menschenwürde zieht sich wie ein roter Faden durch die Kampagnen der letzten Jahrzehnte. So auch in der Jubiläumskampagne 2019, wo die Stärkung der Rechte der Frauen das zentrale Anliegen ist.

Als mutige Akteurinnen setzen sich Frauen für ihre Rechte und Lebensgrundlagen ein und kämpfen für eine Wirtschaft, die Menschenrechte achtet und die Umwelt bewahrt. Damit diese Frauen und viele weitere mit ihnen auch künftig ihre Anliegen durchsetzen können, müssen ihre Rechte gestärkt werden. Nur so können alle – Frauen und Männer – sich am öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben beteiligen.

Mit dem Kauf der Rosen unterstützen Sie aktiv den Wandel hin zu einer gerechteren Welt. Sie tragen dazu bei, dass Menschen ihre Situation aus eigener Kraft und dauerhaft verbessern können.



**Gemeinsam für starke Frauen.
Gemeinsam für eine gerechte Welt.**



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Eine Rose macht Freude, viele Rosen machen sehr viel Freude.

Die reformierte Kirchgemeinde Arlesheim und die katholische Pfarrei St. Odilia Arlesheim beteiligen sich mit ihren 6. Religionsklassen an der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von *Fastenopfer, Brot für alle* und *Partner sein*. Sie möchten damit Freude schenken und die Menschen erreichen.

An über 700 Verkaufsorten in der ganzen Schweiz, bieten am Samstag, 30. März 2019 rund 3'000 Freiwillige – darunter auch Jugendliche, Politiker/innen und Prominente aus der Unterhaltung – Rosen, das Stück für fünf Franken, zum Kauf an.

Wenn bis zum Abend mehrere tausend Rosen mit dem Gütesiegel für Fairen Handel von Max Havelaar verkauft sein werden, wird das mehrfach Freude bereiten: den Schenkenden und den Beschenkten, aber auch den Rosenpflückerinnen und -pflückern von der Farm Penta Flowers in Kenia www.theflowerhub.net. Denn das Gütesiegel steht für fairen Handel mit Kleinproduzenten im Süden und für wirkungsvolle Massnahmen gegen Armut.

Die Fairtrade-Prämie kommt Gemeinschaftsprojekten wie Bildung, Wasserversorgung oder Vergabe von Kleinkrediten zugute. Die Arbeiterinnen und Arbeiter können selbständig entscheiden, wie sie die Prämie einsetzen wollen.

Coop hat ermöglicht, dass die Blumen zum Selbstkostenpreis eingekauft werden konnten und unterstützt dabei die Arbeit der drei Werke. Der Erlös der Rosenaktion fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit von *Brot für alle, Fastenopfer* und *Partner sein*.

Rosenverkauf in Ihrer Nähe:

Zeit: Sa, 30. März 2019, von 8 bis 18 Uhr

**Standort: im Dorfkern von Arlesheim:
Dorfplatz, Postplatz, vor Coop**

Verkaufsteam: 6. Klassen des ökumenischen Religionsunterrichtes

Weitere Informationen:
www.sehen-und-handeln.ch/rosen



Verein Ferienhaus

Verein Ferienhaus der reformierten Kirchgemeinde Arlesheim

Einladung zur 37. Generalversammlung

Dienstag, 26. März 2019, 20.00 Uhr im KGH Stollenrain

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der GV 2018
3. Bericht der Präsidentin
4. Kassa- und Revisorenbericht
5. Décharge-Erteilung
6. Budget
7. Wahlen
8. Vermietung, Homepage
9. Diverses, Anträge

Anträge sind bis 12. März an die Präsidentin zu richten.
Alle Interessierten sind herzlich an unserer GV willkommen.

Die Präsidentin, Kathrin Meffert-Ruf

Planen Sie ein Schul-, Vereinslager oder ein Familientreffen?

Unser «Lerchhaus» in St. Stephan im Berner Oberland bietet in 13 Schlafräumen Platz für 44 Personen. Jetzt auch mit WLAN und Geschirrspülmaschine!

Wir freuen uns auf Ihre Mietanfrage unter www.lerchhaus.ch



Vorschau

AZB
CH - 4144 Arlesheim

DIE POST



Programm 2019

26. Mai, mit Andreas Jud, Orgel

23. Juni, mit Taras Baginets, Orgel

18. August, mit Ilja Völlmy, Orgel
und Annina Völlmy, Cello

27. Oktober, Requiem von Maurice Duruflé
mit dem Kammerchor Voixlà unter der
Leitung von Peter Zimpel,
Orgel: Alexandra Weidlich

Jeweils Sonntag um 19 Uhr
in der reformierten Kirche Arlesheim

Lagerausschreibungen

Kinderlager zuhause

Montag, 1. - 5. Juli 2019

Thema: Wasser

Leitung: Ursula Meier und Team

Kinderlager St. Stephan

Sonntag, 30. Juni - 5. Juli 2019

Thema: Feuer

Leitung: Claudia Laager-Schüpbach und Team

Teenagerlager Kandersteg

Sonntag, 30. Juni - 5. Juli 2019

Thema: Feuer

Leitung: Roman und Christine Menz mit Team

Die Flyer liegen ab Ende Februar im Kirchgemeindehaus und der Kirche auf und werden durch die Familienpost im ökumenischen Religionsunterricht verteilt.



Sonntag

- 3. Februar 10.00 h Predigtgottesdienst
Sonntagschule** Pfarrer Matthias Grüninger zu Apg 9: «Damaskuserlebnis». Anschliessend Kirchenkaffee
- 10. Februar 10.00 h Predigtgottesdienst
Sonntagschule** Pfarrer Matthias Grüninger zu Apg 15: «Primat der Gnade». Anschliessend Kirchenkaffee
- 17.00 h Ökumenischer Familiengottesdienst zum «Unser Vater» in der reformierten Kirche** mit Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach und Religionspädagogin Rita Hagenbach
- 17. Februar 10.00 h Predigtgottesdienst
Sonntagschule** Pfarrer Thomas Mory zu Pred 7, 15 – 18: «Ich dachte, ich will weise werden». Anschliessend Kirchenkaffee
- 24. Februar 10.00 h Predigtgottesdienst
Sonntagschule** Pfarrer Matthias Grüninger zu Apg 17: «In Gott». Anschliessend Kirchenkaffee
- 3. März 10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl im Kreis** Pfarrerin Claudia Laager Schüpbach zu Mat 15, 1–20: «Von der Freiheit der Speisen». Anschliessend Kirchenkaffee
- 10. März 10.00 h Predigtgottesdienst** mit Pfarrer Robert Heimberg. Anschliessend Kirchenkaffee
- 17. März 10.00 h Predigtgottesdienst** Pfarrer Thomas Mory zu Joh 3, 14 – 21: «In Gott getan». Anschliessend Kirchenkaffee
- 24. März 10.00 h Predigtgottesdienst
Sonntagschule** Pfarrer Matthias Grüninger zu Röm 15, 22f: «Durchkreuzte Reisepläne». Anschliessend Kirchenkaffee
- 31. März 11.15 h Ökumenischer Familiengottesdienst im Dom** mit Pfarrer Sylvester Ihuoma, Pfarrer Thomas Mory und Religionspädagogin Rita Hagenbach mit Erstkommunikanten

Mittwoch

- 13. Februar 15.30 h Katholischer Gottesdienst** in der «Landruhe» mit Theologin Nadia Miriam Keller
- 13. März 15.30 h Reformierter Gottesdienst mit Abendmahl** in der «Landruhe» mit Pfarrer Matthias Grüninger

Freitag

- 22. Februar 9.30 h Krabbelgottesdienst in der Kirche** «Dr gueti Schneemaa» mit Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach und Team
- 1. März 19.00 h Weltgebetstag Slowenien in der Domkrypta** (*Einsingen um 18.30 Uhr*) mit Religionspädagogin Rita Hagenbach, Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach und Team

Veranstaltung

- Ökumenische Altersstube**
Donnerstag, 21. Februar, 15 Uhr im Kirchgemeindehaus
«D'Brüederli-Schweschtere» mit dem Senioretheater Sissach

Gottesdienste

Forum

Jeden Freitag

Gottesdienst im Andachtsraum zur «Obesunne»

10.15 h; abwechselnd reformiert und katholisch

Verschiedenes

Jeden Dienstag

OASE Krabbelgruppe, 9.00 – 11.00 h im «Raum der Begegnung», Blauenstrasse 12
Auskunft: Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach, 079 371 58 34, c.laager@ref-kirchearlesheim.ch
Zyschtigskaffi ausser 12. März ab 14.00 h im Kirchgemeindehaus

Jeden Mittwoch

Mittagstisch, 12.00 h im Kirchgemeindehaus
An- und Abmeldungen jeweils bis Dienstag, 11.30 h, 061 701 31 61
Chorprobe 20.15 – 21.45 h im Kirchgemeindehaus
Auskunft: Carmen Ehinger, 061 701 27 44, cehinger@bluewin.ch

Jeden 3. Freitag des Monats

Teenie-Club, jeweils an einem Freitag gemäss Plan von 18 – 21 Uhr im Jugendkeller der Blauenstrasse 12; Kontakt: Pfarrer Thomas Mory, 061 701 26 11, t.mory@ref-kirchearlesheim.ch

Jeden 1. Sonntag im Monat

Ökumenisches Taizégebet, 18 Uhr in der Klosterkirche Dornach

Mitteilungen

Aus Datenschutzgründen werden Amtshandlungen nur im Einverständnis der Angehörigen publiziert.

Abdankungen

Unter Gottes Verheissung beschlossen ihr Leben und wurden kirchlich bestattet am:

10. Januar Gabrielle Staehelin-Seiberth
18. Januar Ursula Horn

Kollekten

Wir danken für die Kollekten am:

16. Dezember	Offene Tür, Riehen (<i>Gottesdienst</i>)	Fr.	355.00
	SOS-Kinderdorf Nepal (<i>Krippenspiel</i>)	Fr.	767.85
23. Dezember	Insieme, Freizeitgruppe Arlesheim	Fr.	210.70
24. / 25. Dezember	Alters- und Pflegeheim «Obesunne»	Fr.	548.90
30. Dezember	Verein Neustart, Basel	Fr.	274.50
6. Januar	HEKS (<i>Gottesdienst</i>)	Fr.	394.00
	Verein Neustart, Basel (<i>Segnungsgottesdienst</i>)	Fr.	211.20
13. Januar	Choose (<i>ehem. Verein Tischlein deck dich</i>)	Fr.	313.60

Amtswochen

Für Abdankungen und Seelsorge wenden Sie sich bitte an die zuständige Pfarrperson.

Samstag, 26. Januar bis Freitag, 1. März:

Pfarrer Matthias Grüninger, 061 701 16 11, m.grueninger@ref-kirchearlesheim.ch

Samstag, 2. bis Freitag, 8. März:

Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach 061 701 40 11, c.laager@ref-kirchearlesheim.ch

Samstag, 9. bis Freitag, 22. März:

Pfarrer Thomas Mory, 061 701 26 11, t.mory@ref-kirchearlesheim.ch

Samstag, 23. bis Freitag, 29. März:

Pfarrer Matthias Grüninger, 061 701 16 11, m.grueninger@ref-kirchearlesheim.ch

Samstag, 30. März bis Freitag, 5. April:

Pfarrer Thomas Mory, 061 701 26 11, t.mory@ref-kirchearlesheim.ch